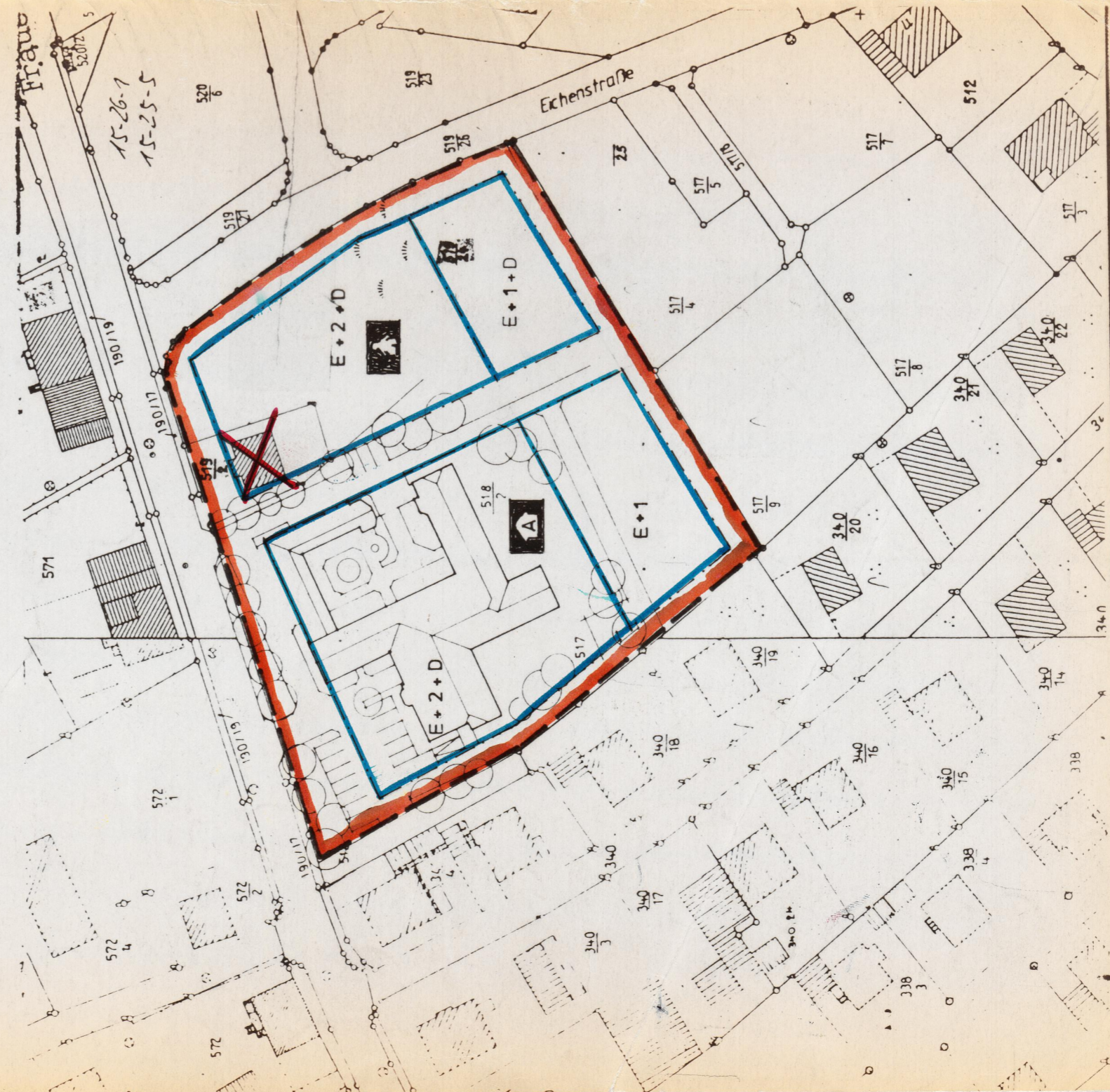


VILSBIBURG DEN 3.4.1986  
 PLANFERTIGER STADT VILSBIBURG  
 Stadtverwaltung  
 Vilsbiburg  
 Bauabteilung  
*Reimer*



TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

- 0.5 Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen
- 0.6 Gebäude zur planlichen Festsetzung der Ziffern 2.1.18 (E + 1) und 2.1.19 (E + 1 + D):
- Dachform: Satteldach 25 - 40 °
  - Dachdeckung: Pfannen naturrot oder in dunklen Farben
  - Dachgaupen: zulässig **nur bei Dachneigungen von mindestens 35°** bei E + 1 unzulässig, bei E + 1 + D bis max. 0,80 m zulässig
  - Kniestock: nicht über 0,50 m
  - Sockelhöhe: Ortsgang: 0,60 - 0,80 m, bei Überdachung eines Balkons bis 1,25 m
  - Dachüberstände: Traufe: 0,40 - 0,80 m, talseitig nicht über 6,50 m bei E + 1 und nicht über 7,00 m bei E + 1 + D
  - Traufhöhe: zur planlichen Festsetzung der Ziffer 2.1.20 (E + 2 + D):
  - Dachform: Satteldach mit Krüppelwalm, 25 - 45 °
  - Dachdeckung: Pfannen naturrot oder in dunklen Farben
  - Dachgaupen: zulässig **nur bei Dachneigungen von mindestens 35°** nicht über 1,20 m
  - Kniestock: nicht über 0,50 m
  - Sockelhöhe: Ortsgang: 0,60 - 0,80 m, bei Überdachung eines Balkons bis 1,25 m
  - Dachüberstände: Traufe: 0,60 - 1,20 m, talseitig nicht über 10,0 m
  - Traufhöhe:

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

2. Maß der baulichen Nutzung
- 2.1.18 **E+1** zulässig als Höchstgrenze: Erdgeschoß und ein Vollgeschoß oder Erdgeschoß und sichtbares Untergeschoß, Dachgeschoßausbau unzulässig  
GRZ 0,4 GFZ 0,8
  - 2.1.19 **E+1+D** zulässig als Höchstgrenze: Erdgeschoß und ein Vollgeschoß oder Erdgeschoß und sichtbares Untergeschoß, Dachgeschoßausbau zulässig  
GRZ 0,4 GFZ 0,8
  - 2.1.20 **E+2+D** zulässig als Höchstgrenze: Erdgeschoß mit zwei Obergeschoßen und Dachgeschoß  
GRZ 0,3 GFZ 1,0
3. Baugrenzen
- Baugrenze: die Bebauung der Grundstücke ist nur innerhalb der Baugrenzen zulässig (mit Ausnahme der Garagen, siehe BayBO)
4. Bauliche Anlagen und Einrichtungen für den Gemeinbedarf
- Kindergarten
  - Altenwohnungen
5. Sonstige Festsetzungen
- zum späteren Abbruch vorgesehen
  - Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Deckblattes

BEBAUUNGSPLAN KREUZWEG  
 DECKBLATT NR.3  
 STADT VILSBIBURG  
 LANDKREIS LANDSHUT  
 PLANUNGSMASSTAB = 1:1000

NORD

DER ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES WURDE MIT BEGRÜNDUNG GEMÄSS § 2a Abs. 6 BBAUG VOM 14. 9. 1986 BIS 12. 9. 1986 IN VILSBIBURG IM RATHAUS ÖFFENTLICH AUSGELEGT:		GEZ. I. BÜRGERMEISTER <i>Reimer</i>
VILSBIBURG, DEN 31. 10. 1986		GEZ. I. BÜRGERMEISTER <i>Reimer</i>
DIE STADT VILSBIBURG HAT MIT BESCHLUSS DES STADTRATES VOM 24. 10. 1986 DEN BEBAUUNGSPLAN GEMÄSS § 10 BBAUG ALS SATZUNG BESCHLOSSEN.	SIEGEL lt. S.	GEZ. Schulz Oberbürgermeister
VILSBIBURG, DEN 31. 10. 1986		GEZ. Schulz Oberbürgermeister
Das Landratsamt Landshut hat das Deckblatt Nr. 3 zum Bebauungsplan "Kreuzweg" mit Bescheid vom 14.01.1987, Nr. 40-EAPl. 610-5 gemäß §§ 2 Abs. 6, 11, 147 Abs. 3 BBAUG i.V.m. § 2 Abs. 1 der VO über die Zuständigkeiten nach dem BBAUG und dem Städtebauförderungsgesetz vom 06.07.1982 (GVBl. S. 450) genehmigt. Landshut, den 14.01.1987		GEZ. Schulz Oberbürgermeister
DIE GENEHMIGUNG IST AM 30. 1. 1987 ORTSÜBLICH DURCH <i>Anschling an der Gemeindefolge</i> BEKANNTGEMACHT WORDEN. DER BEBAUUNGSPLAN IST DAMIT NACH § 12 SATZ 3 BBAUG RECHTSVERBINDLICH. DER BEBAUUNGSPLAN MIT BEGRÜNDUNG LIEGT BEI DER <i>Stadtverwaltung</i> WÄHREND DER ALLGEMEINEN DIENSTSTUNDEN ZU JEDERMANN'S EINSICHT BEREIT. AUF DIE RECHTSWIRKUNG DES § 44 c Abs. 2 § 155 a BBAUG WURDE HINGEWIESEN.		GEZ. Schulz Oberbürgermeister